

E. Fastenbrief der orthodoxen Bischöfe in Deutschland zum Sonntag der Orthodoxie 3. März 1996

[Erstmals in der Geschichte der Orthodoxen Kirche in Deutschland hat die 1994 gegründete »Kommission der Orthodoxen Kirchen in Deutschland« (siehe *Ofo* 9, 1995, 105) einen gemeinsamen Fastenbrief an die orthodoxen Gläubigen Deutschlands gerichtet. Der Text wird von allen für die Gemeinden in der Bundesrepublik zuständigen orthodoxen Bischöfen unterschrieben.]

Liebe Schwestern und Brüder,
orthodoxes Volk Gottes in Deutschland!

Indem wir der Tradition unserer Väter folgen, gedenken wir heute am Sonntag der Orthodoxie des Sieges der Orthodoxie gegen die Häresie, des Triumphs der Wahrheit »über die Beherrscher dieser finsternen Welt« (Eph 6,12).

Diesen Tag, an dem die Orthodoxe Kirche auf allen Erdkontinenten das Fest ihrer Identität mit dem Beginn der großen Fastenzeit als Vorbereitung auf das Fest der Feste, die Auferstehung des Herrn, verbindet, möchten wir zum Anlaß nehmen, um auf den Schatz unseres Glaubens hinzuweisen, der über alle sprachlichen, kulturellen und nationalen Unterschiede hinweg eine Vielfalt von Völkern in der einen Orthodoxen Kirche einer Gemeinschaft des Heiligen Geistes werden läßt.

Von diesem Bewußtsein getragen ist auch die Kommission der Orthodoxen Kirchen in Deutschland gegründet worden, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, gemeinsame Anliegen der orthodoxen Diözesen zu beraten, ihre Interessen gegenüber öffentlichen Einrichtungen wahrzunehmen und in der Ökumene als eine Kirche Zeugnis abzulegen. Die Kommission verstehen wir als einen Beitrag der orthodoxen Ortskirche in Deutschland zu den konziliaren Bemühungen der Orthodoxen Kirche um eine kanonische Regelung der organisatorischen Gestaltung der orthodoxen Diözesen in der Diaspora, die in Treue zu ihren jeweiligen Mutterkirchen die Einheit der einen Orthodoxen Kirche als sichtbare Wirklichkeit ausdrücken.

Jedesmal, wenn wir gemeinsam am Tisch des Herrn stehen, bekennen wir uns in sakramentaler Weise zu unserem gemeinsamen Fundament und Haupt, dem Herrn Jesus Christus, der bei der Feier der Eucharistie selbst »der Darbringende und der Dargebrachte« ist. Dieser höchste Ausdruck der Gemeinschaft zwischen Bischöfen zeigt, daß die kanonische Ordnung hier keine bloße Formalie ist, sondern daß sie eine kirchliche Bedeutung hat. Daß die Orthodoxe Kirche in Ausnahmesituationen um das Heil des Menschen willen – *kat' oikonomian* – die kanonische Ordnung flexibler anwandte, bedeutet jedoch nicht, daß die in einer bestimmten Lage notwendige Ausnahme die Regel werden darf. Dies gilt um so mehr, als der Name der Orthodoxen Kirche oft mißbraucht wird, ein Umstand, der Verwirrung stiftet und ihrem Ansehen schadet.

Voller Dankbarkeit begrüßen wir die neugewonnene Freiheit der Mehrzahl der orthodoxen Kirchen, Frauen und Männer, die nun vor neuen Herausforderungen stehen, mit Konflikten konfrontiert werden, die bedauerlicherweise auch mit blutigen Auseinandersetzungen verbunden sind. Indem wir alle menschenverachtenden Vorkommnisse aufs schärfste verurteilen, beten wir für die Einkehr und Festigung des Friedens, der gemeinsames Anliegen aller dort vertretenen und betroffenen Religionen ist. Dabei möchten wir

in aller Bescheidenheit bemerken, daß eine unvoreingenommene und objektive Beurteilung der Vorkommnisse die Grundvoraussetzung jedes Beitrages zur Gemeinschaft und Bewältigung der belastenden Vergangenheit ist.

Indem wir diese Sorgen Eurem Gebet und Eurer Barmherzigkeit anvertrauen, blicken wir nach vorne in der Zuversicht auf eine zusammenwachsende orthodoxe Kirche in Deutschland, zum Wohlergehen aller Menschen und zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Unterschriften

Metropolit Augoustinos von Deutschland (Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland. Exarchat von Zentraleuropa)

Erzbischof Sergij von Eukarpia (Erzbistum der orthodoxen russischen Gemeinden in Westeuropa)

Bischof Gabriel (Griechisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien. Exarchat in Westeuropa)

Erzbischof Longin von Klin (Ständige Vertretung der Russisch-Orthodoxen Kirche. Moskauer Patriarchat in Deutschland)

Erzbischof Feofan von Berlin und Deutschland (Berliner Diözese der Russisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats)

Bischof Konstantin von Mitteleuropa (Serbisch-Orthodoxe Diözese von Mitteleuropa)

Metropolit Dr. Serafim Joanta von Deutschland und Zentraleuropa (Rumänisch-Orthodoxe Metropole für Deutschland und Zentraleuropa)

Metropolit Simeon von Mittel- und Westeuropa (Diözese von Mittel- und Westeuropa der Bulgarischen Orthodoxen Kirche)